

# Urner Olympia-Cracks wie Helden gefeiert

Corinne Suter, Aline Danioth und Roman Furger wurden in Flüelen ausgiebig gewürdigt. Dabei jagte ein Highlight das nächste.

Urs Hanhart

Zu Ehren der Urner Olympionikinnen und Olympioniken Corinne Suter, Aline Danioth und Roman Furger stieg am Samstag in einem prall gefüllten Festzelt auf der Seematte in Flüelen ein grosses Frühlingsfest.

Für den Start zum offiziellen Programm hatten sich die Organisatoren etwas Originelles einfallen lassen. Den Einzug führten Fasnachtler an, die den Katzenmusikmarsch intonierten. Nach einer kurzen Pause erklang dann die Schweizer Nationalhymne und die drei Olympia-Heldinnen und -Helden marschierten durch ein Spalier von Primarschülerinnen und -schülern, die alle Urnerfähnchen schwenkten, unter grossem Applaus des Publikums zur Bühne. Dabei herrschte ein derartiges Gedränge, dass sich die von Sicherheitsleuten begleiteten Hauptfiguren, die sich vorgängig bereits für eine Autogrammstunde zur Verfügung gestellt hatten, schon fast ein wenig durchkämpfen mussten.

## Gemeinde Flüelen ist stolz auf «ihre Helden»

Im Zentrum der Ansprache von Flüelens Gemeindepräsident Remo Baumann stand Skirennfahrerin Corinne Suter. Nicht nur, weil die gebürtige Schwyzerin in Peking Abfahrtsgold holte und damit ihre aussergewöhnliche Karriere krönte, sondern auch, weil sie seit zwei Jahren mit ihrem Freund in der Seegemeinde wohnt. «Wir Flüeler sind stolz und glücklich, dass Corinne Suter diesen grossen Erfolg erzielen konnte», sagte Baumann. «Es ist wunderbar, eine Olympiasiegerin zu den Einwohnerinnen unserer Gemeinde zählen zu dürfen. Corinne Suter ist eine herzliche, bodenständige und sympathische Sportlerin.»

Dem für das Fest zuständigen OK unter der Leitung von alt Gemeindepräsident Simon Arnold zollte Baumann grosses Lob, meinte er doch: «Das Gan-



Aline Danioth, Corinne Suter und Roman Furger (von links) wurden an der Feier mit Geschenken überhäuft.

Bild: Urs Hanhart (Flüelen, 2. April 2022)

ze ist in sehr kurzer Zeit auf die Beine gestellt worden. Beim Organisieren von Festen sind wir Flüeler olympiawürdig.» Im Namen der Gemeinde schenkte Baumann der Ausnahmekönnerin, die sich gerne auf oder im Urnersee tummelt, eine Mitgliedschaft im Ruderclub, einen Ruderkurs und eine Rettungsweste.

## Jedem Olympioniken sein Ständchen

Ein Geschenk der besonderen Art, über das sich die Wahl-Flüelerin sichtlich freute, gab es von Primarschülerinnen und Primarschülern. Ein Chor aus Erst- bis Viertklässlern sang das eigens für sie komponierte Lied «Supermegalässig Corinne». Auch die grossartigen Leistun-

«Einmal mehr hat sich gezeigt, über welch grossartige Sportlerinnen und Sportler der Kanton Uri verfügt»



Beat Jörg  
Bildungs- und Kulturdirektor

«Es ist wunderbar, eine Olympiasiegerin zu den Einwohnerinnen unserer Gemeinde zählen zu dürfen.»



Remo Baumann  
Gemeindepräsident Flüelen

gen der Andermatt Skirennfahrerin Aline Danioth, die in Peking Slalom-Zehnte wurde, und des Schattdorfer Langläufers Roman Furger, der sich mit der Staffel (siebter Platz) ein Diplom sicherte und den verkürzten Fünfter im ausgezeichneten elften Rang beendete, wurden gebührend gewürdigt. Genau gleich wie Suter wurden auch sie mit Lobesworten aus den Mündern von Swiss-Ski-Direktor Bernhard Aregger sowie Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg überhäuft. Zudem spielte The Matt's Liveband für alle je ein spezielles Ständchen.

Jörg sagte zu den Geehrten: «Ihr habt uns wunderbare sportliche und olympische Momente geschenkt.» Dazu gratulierte er im Namen des Regierungsrats

und sicherlich auch im Namen aller Urnerinnen und Urner ganz herzlich. «Einmal mehr hat sich gezeigt, über welch grossartige Sportlerinnen und Sportler der Kanton Uri verfügt.»

Gegen Ende des offiziellen Teils führte Alfons Spig von Radio Central noch Kurzinterviews mit den Skistars. Angesprochen auf ihren Wohnort Flüelen sagte Suter: «Schöner könnte es nicht sein. Hier hat es einfach alles, vom See bis zu den Bergen. Für mich ist es perfekt.» Zum Schluss bedankte sich die Speed-Queen bei allen, die gekommen waren, um mit ihr ihren grossen Erfolg zu feiern sowie auch bei den Organisatoren des Festes und den vielen Helfern. «Ihr seid alle klasse», so die Strahlefrau.